



ghettokids – Soziale Projekte e.V.

Der Verein als Antwort der Gesellschaft auf Probleme sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher



Zielgruppe und Aufgabe

Ein generelles gesellschaftliches Problem ist die in ganz Deutschland deutlich wachsende Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die auf Grund ihrer individuellen Fehlentwicklung in sozialen und/oder emotionalen Bereichen zu Problemgruppen heranwachsen, die das Zusammenleben der Gesellschaft auf verschiedensten Ebenen belastet. Merkmale gesellschaftlicher Fehlentwicklungen sind u.a. soziale Verwahrlosung bereits in frühen Kinderjahren, ein Gefühl permanenter Perspektivlosigkeit, die deutlich wahrnehmbare und von Jahr zu Jahr früher einsetzende, wachsende Gewaltbereitschaft, fehlende Schulabschlüsse, hohe Arbeitslosigkeit bei Schulabgängern von Förderschulen (Sonderschulen) und Haupt- bzw. Mittelschulen – besonders bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

KONTAKT

„ghettokids - Soziale Projekte e.V.“

Rosenstraße 3-b
D-82178 Puchheim

info@ghettokids.org
www.ghettokids.org

1. Vorsitzende
Susanne Korbmacher (seit 2000)

Mail: korbmacher@bayern-mail.de
Mobil: 0177-3861694
(bitte nach 13.10 Uhr anrufen /
keine Mailbox)

**Spendenbescheinigungen können
selbstverständlich ausgestellt werden.**

MOTTO

„So oft wie möglich weg von der Straße“

„In die Welt hinaus – aus dem Hasenberg raus“

Ausgangspunkt und Projekte

Innovative Formen gesellschaftlicher Angebote für diese Zielgruppe sind dringend erforderlich. Effektive Hilfestellungen für Kinder und Jugendliche haben nicht nur einen individuellen Wertzuwachs für die Kids selbst, sondern auch eine positive Auswirkung auf das gemeinschaftliche Zusammenleben.

Ein wesentliches Merkmal des Menschen ist sein Bedürfnis nach gesellschaftlicher Anerkennung. Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche. Vielen sozial benachteiligten Kids bleibt eine positive Anerkennung durch Familie, Gleichaltrige, Schule usw. versagt.

Ein negatives Selbstbild entsteht durch die Betonung von Schwächen bzw. Defiziten, eigene Stärken finden keine Beachtung. Die in ihrem Lebensumfeld gemachten negativen Erfahrungen lässt die Kids einen positiven Ausgleich in ihrem Freundeskreis oder Freizeitgruppen, in der alles bestimmenden Peergroup suchen.

Die innerhalb des gemeinnützigen Münchner Vereins „ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ Engagierten haben seit jeher versucht, neue innovative Angebote für Schule und Freizeit zu schaffen, um aktiv etwas gegen den drohenden bzw. bereits existierenden emotionalen und sozialen Absturz der jungen Generation zu tun. Dies erfordert nicht nur bürgerschaftliches Engagement für Kinder und Jugendliche, sondern auch die Entwicklung bzw. Umsetzung erfolgversprechender Projekte für sozial benachteiligte Kids und Vernetzung mit unterstützenden „Gleichgesinnten“ (Vereine, Institutionen, Unternehmen).

ghettokids – Soziale Projekte e.V.

"ghettokids-Soziale Projekte e.V." und seine 9 Projekte

Thealimuta (Theater-Lieder-Musik-Tanz)

Beginn: 1995 | Intensivpädagogisches Kreativitätsprojekt

Lichttaler

Beginn: 1998 | Selbsthilfeprojekt für sozial benachteiligte Kids

ghetto dance company

Beginn: 2000 | Tanzprojekte

ghetto drum company

Beginn: 2000 | Trommelprojekte

Bilsuma (Bildungssupermarkt)

Beginn: 2005 | Selbsthilfeprojekt für sozial benachteiligte Kids

Salon für sozial benachteiligte Kids

Beginn: 2005 | Kreatives Arbeiten in nicht-öffentlichen Räumen

Internationale ghettokids-Projekte

Beginn: 2005 | "Unterschicht begegnet und unterrichtet Oberschicht" (NL)

Beginn: 2010 | "Thealimuta in Argentinien" (2010)

Patenschaften

Beginn: 2007 | Begleitung auf dem Weg in die Zukunft

Yoc – Year of care

Beginn: 2008 | Bildungspaten im Unterricht

Süddeutsche Zeitung vom 28. Juli 2006:

„Mehr als 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland leben nach Angaben des Kinderschutzbundes auf Sozialhilfe-Niveau.“ Wir schreiben inzwischen das Jahr 2012 und aktuelle, verlässliche Kinderarmuts-Zahlen liegen nicht vor. Katharina Spieß (Professorin für Familien- und Bildungsökonomie an der Freien Universität Berlin) fordert Investitionen gegen Kinderarmut: „Kinderarmut in Deutschland hat zugenommen, wenn wir den Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachten. Die Kinderarmut ist besonders hoch bei alleinerziehenden Familien. Da haben wir im Jahr 2008 z.B. bei Alleinerziehenden, die ein Kind unter drei Jahren haben, eine Armutsrisikoquote von nahezu 55 Prozent“ (Quelle: Deutsche Welle, 07.011.2011).

Viele sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche kommen aus „bildungsfernen“ Familien (ohne abgeschlossene Schul- und/oder Berufsausbildung der Eltern), jedes dritte Kind im Alter von 0–15 J. hat in Deutschland bereits einen Migrationshintergrund – in Großstädten verdichten sich die statistischen Zahlen noch. Diese Kids weisen Entwicklungsrückstände in den Bereichen Lernen, Sprache und Verhalten auf.

Emotionale, kreative und soziale Kompetenzen sind meist unterdurchschnittlich entwickelt. Ihnen fehlen nicht nur Essen, Trinken, Kleidung und Schuhwerk, sondern auch der Zugang zu Bildungsressourcen.

Da Schulen schon seit Jahren kein Geld mehr für Investitionen haben, wurde dem ghettokids-Vorstand sehr schnell klar, dass innovative Maßnahmen für sozial benachteiligte Münchner Kinder und Jugendliche eingeleitet werden müssen, da diese auch im bayerischen Schulsystem – und davon sind besonders Kinder mit Migrationshintergrund betroffen – nachweislich ausgegrenzt werden.

Sozial benachteiligte Kinder, die auf Grund ihrer erschwerten Lebensbedingungen zu frustrierten „No-Future-Kids“ heranwachsen, stellen für die gesellschaftliche Eingliederung meist ein ernst zu nehmendes Problem dar. Ihr Leben wird nicht selten von dem Motto „Die Gesellschaft braucht mich nicht, dann brauche ich sie auch nicht!“ bestimmt.

Aufgabe des gemeinnützigen Münchner Vereins „ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ ist die Förderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher in kreativen, musischen, sprachlichen, sportlichen, sozialen, interkulturellen, schulischen Bereichen und die daraus resultierende Umsetzung seiner 9 innovativen, teils preisgekrönten kinder- und jugendspezifischen Schwerpunktprojekte, die sich an übergeordneten Zielsetzungen wie Gewaltfreiheit, demokratische Werteorientierung, interkulturelle Verständigung und bürgerschaftliches Engagement orientieren.



"Thealimuta" –

ein intensivpädagogisches Kreativitätsprojekt



Die Abkürzung „Thealimuta“ steht für die Begriffe Theater, Lieder, Musik und Tanz, die die Schwerpunkte der Theater-Chor-Tanz-Arbeit darstellen. An diesem Projekt nehmen momentan ausschließlich Kinder- und Jugendliche der 2. bis 7. Jahrgangsstufe des Sonderpädagogischen Förderzentrums München Nord teil, die bunt gemischt aus Schülerinnen und Schülern deutscher und nichtdeutscher Herkunftssprache bestehen.

Bei dieser kreativen „Arbeitsgemeinschaft“ handelt es sich um eine klassenübergreifende Aktion, die Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem (sonderpädagogischen) Förderbedarf unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Persönlichkeitsbildern, mit voneinander abweichendem Förderbedarf und stark differierenden Deutschkenntnissen zu einer Gruppe bindet und versucht, eine Gemeinschaft zu formen, die von Akzeptanz, Toleranz, Humanität und Lebensfreude geprägt ist. Durch die musischen Merkmale Theater, Lieder, Musik und Tanz versucht das Projekt „Thealimuta“, die bei den Kindern und Jugendlichen vorhandenen kreativen Potenziale zu aktivieren und jeden Einzelnen entsprechend zu fördern.

Öffentliche Aufführungen sind stets beeindruckend und erfolgreich, wie u.a. die Präsentationen der kreativen Collage "LebensWert" Ende 2007 mit 122 Kids der ghettokids-Gruppen, des SFZ München Nord und des Sophie-Scholl-Gymnasiums. Zwei Dokumentarfilme bezeugen dies.



"Lichttaler" –

ein Selbsthilfeprojekt für Kinder und Jugendliche



Das Projekt „Lichttaler“ ist ein besonders für soziale Brennpunkte geeignetes (preisgekröntes) Selbsthilfeprojekt für Kinder und Jugendliche, das einen Kreis neuer Lebenserfahrungen für Kids anbietet: Ich helfe mir selbst, wenn ich anderen helfe. Meine Hilfe wird gebraucht, ich werde gebraucht. Und für meine Hilfe bekomme ich Lichttaler, die ich ausgabe, um mir zu helfen. So helfe ich mir selbst.

Der Grundgedanke des Projektes basiert auf einem zielgruppenorientierten Tauschsystem des Gebens und Nehmens, wobei der „Lichttaler“ als imaginäre Währung das Bindeglied darstellt. Für eine festgelegte Zeiteinheit einer „Gebe-Aktion“ als „Lehrkraft“ im kreativen, musischen, sprachlichen, sportlichen, schulischen, sozialen Bereich bekommen die Kinder und Jugendlichen eine vereinbarte Anzahl von imaginären Lichttalern, die sie auf der Wochentabelle „Währungssystem-Lichttaler“ ihrer Schulklasse entsprechend ablesen können. Für die verdienten Lichttaler „kaufen“ sich die Kinder und Jugendlichen verschiedene „Nehme-Aktionen“ bei einem „Könner“ (Jugendlichen bzw. Profi), die sie sich aus einem vielfältigen Angebot aussuchen können.

Im Projekt "Lichttaler" sind diese Kids Kompetenzträger. Es stehen zunächst die Stärken der Kids und nicht mehr ihre Schwächen und Defizite im Mittelpunkt. Das Hauptziel ist die Aktivierung und Selbstbewusstwerdung des in jedem Kind oder Jugendlichen vorhandenen Potenzials an positiven Fähigkeiten und Fertigkeiten. Durch Hilfe zur Selbsthilfe, durch „Selbstverwirklichung durch eigenes Tun“ sollen sie aus dem Kreislauf von Armut, Bildungsdefiziten, Gewalt, Kriminalität ausbrechen können. Durch Eigenleistung und Engagement erfahren die Kids, dass sie ihr vorhandenes Potenzial trotz sozial benachteiligter Lebensverhältnisse fördern, ihr Leben zukunftsorientiert mitgestalten können. Sie sind hier keine Almosen- oder Sozialhilfeempfänger, keine "Randfiguren" mehr. Armut fungiert nicht mehr als Verlustindikator. Die Kids entwickeln Eigeninitiative und soziale Mitverantwortung. All dies ist Voraussetzung für eine friedliche, moderne Bürgergesellschaft.

"ghetto dance company" – Tanzprojekte



Die Kinder und Jugendlichen finden sich auf freiwilliger Basis in verschiedenen Tanzgruppen zusammen, um sich verschiedenen Musikrichtungen, Rhythmen und Bewegungsabläufen hingeben zu können (Breakdance, Hip-Hop, Bauchtanz).

Im April 2012 starten neue Hip-Hop-Tanzkurse mit der professionellen Tanzlehrerin und Ehrenamtlichen Elisabeth Reitmayr. Sinan Ünal, der Leiter der Shaolin-Quan-Kampfkunstschule in München, stellt dafür großzügiger Weise seine Räume zur Verfügung.

"ghetto drum company" – Trommelprojekte



Hier finden sich Kinder und Jugendliche innerhalb der Projekt-Unterrichtsstunden des SFZ München Nord oder in ihrer Freizeit zusammen, um mit Trommeln (Afrika, Türkei, Arabien) und Percussion-Instrumenten verschiedene internationale Rhythmen zu gestalten.

"Bilsuma" – Bildungssupermarkt für sozial benachteiligte Kids



Hier werden sozial benachteiligte Münchner Kinder und Jugendliche von Förder-, Grund-, Haupt- bzw. Mittel- und Realschulen Materialien und Kurse angeboten, die in Form eines Selbsthilfeprojektes die Kids dabei unterstützt, ihre individuellen Bildungsdefizite auszugleichen.

Lern- und Arbeitshefte mit Selbstkontrolle (Fächer: Deutsch, Mathematik, Englisch, Konzentration), eine Mediathek (DVDs, VHSs, CDs) mit Dokumentarfilmen zu den Schwerpunkten Geschichte, Erdkunde, Biologie, ausgewählte Kinder- und Jugendfilme (z.B. Märchen, verfilmte Kinderliteratur, ausgewählte Trickfilme, Spielfilme) und eine Bibliothek mit Sachbücher zu lehrplanrelevanten Themen, Lexika, Kinder- und Jugendliteratur, Kunstbücher, dazugehöriges Material und Theaterbücher stellen die Bilsuma-Medien dar.

Kooperationspartner ist hier das SFZ München Nord, das einen Raum zur Verfügung gestellt hat. Zudem gibt es externe Bilsuma-Workshop-Angebote in den Bereichen Computer, Englisch, Bewerbung, Kunst und Shaolin-Kampfkunst. Die ghettokids-Projekte „Lichttaler“ und „Salon“ sind vernetzend in das Bilsuma-Projekt eingebunden. Lernorte sind die Schule (SFZ), das häusliche Umfeld, Fördereinrichtungen (z.B. Schulsozialarbeit, Hort, Therapeuten), ghettokids-Gruppen (z.B. „Salon“) und externe Partner (z.B. Roland Berger strategy consultants, Haus der Kunst, Shaolin Quan Kampfkunstschule in München).

"Internationales ghettokids-Projekt mit Holland" (www.ludgercollege.nl)



Seit Januar 2005 finden an der holländischen Gesamtschule St. Ludgercollege in Doetinchem ghettokids-Projekte statt. In den Osterferien 2005 unterrichteten zwei ghettokids-Jugendleiter holländische Gymnasiasten des St. Ludgercollege bzw. Gesamtschüler am Caland-Lyceum (in einem sozialer Brennpunkt von Amsterdam) in Rap und Hip-Hop, Susanne Korbmacher bot an beiden Schulen Thealimuta-Workshops an. Als Vorbereitung auf den Besuch aus Deutschland hatten sich die holländischen jugendlichen „Deutschlerner“ (insgesamt 500 Gymnasiasten bzw. Gesamtschüler) intensiv über zwei Monate mit dem Thema „ghettokids“ (Filme, Vereinsprojekte, Buch, Presse) beschäftigt. Die Projekte leiteten von Beginn an der Gymnasiallehrer Gerrie Hermsen (NL) und die Studienrätin FS (Sonderschullehrerin) Susanne Korbmacher (D). Die ghettokids-Inhalte wurden in Holland nicht nur Prüfungsthema zum Schuljahresabschluss 2004/05, sondern konnten dort auch als Thema im mündlichen Abitur gewählt werden.

Seit Juni 2005 sind das Sonderpädagogische Förderzentrum München Nord und das St. Ludger-College Partnerschulen und nahmen gemeinsam – in Kooperation mit „ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ – am europäischen „eTwinning-Projekt“ der EU-Kommission teil.

In den Osterferien 2006 trafen sich 25 sozial benachteiligte Jugendliche aus den ghettokids-Projekten mit 25 holländischen Gymnasiasten für eine Woche in einem holländischen Schullandheim, um zusammen zu leben und kreativ zu arbeiten.

In den bayerischen Sommerferien 2006 fuhren die „Top 7“ der ghettokids mit Frau Korbmacher für eine Woche nach Holland, um an der Gesamtschule „St. Ludgercollege“ in verschiedenen Klassenstufen Deutschunterricht zu erteilen.

In den Osterferien 2007 führten die „Top 6“ zusammen mit Frau Korbmacher eine „Tournee“ an vier verschiedenen holländischen Ganztagschulen durch, um mit Deutschlernern kreative Workshops abzuhalten.

Es wurden durch die ghettokids-Aktionen ca. 700 holländische Schüler /-innen erreicht.

Im März 2008 wurde dieses erfolgreiche internationale Projekt fortgeführt. Das Motto lautete wieder: „Unterschicht begegnet und unterrichtet Oberschicht“ – sicherlich ein ungewöhnlicher, völlig neuer gesellschaftlicher Ansatz.



Belohnung für die internationale Zusammenarbeit: Erster Platz beim niederländischen eTwinning Wettbewerb mit dem Projekt „Unterschicht begegnet und unterrichtet Oberschicht“ im Mai 2006, „eTwinning-Projekt des Monats“ im Juli 2006 für Deutschland.

Im März 2008 haben die Rap-Band „Nichts zu Verlieren“ und die 1. Vorsitzende wieder kreative Workshops an drei holländischen Gesamtschulen durchgeführt, in den Osterferien 2009 erreichten die gleichen ghettokids-Teilnehmer und unser Streetdance-Lehrer insgesamt wieder 600 niederländische Deutschlerner der Hauptschul-, Realschul- und der Gymnasialstufe an drei verschiedenen Gesamtschulen.



Im April 2008 kam es zum ersten Gegenbesuch: 13 Schüler/-innen absolvierten ein einwöchiges Praktikum in den „ghettokids“- Projekten und am SFZ München Nord. Diese erfolgreiche Aktion wurde jährlich mit bis zu 20 holländischen Teilnehmern unter der Leitung von Gerrie Hermsen und Susanne Korbmacher bis 2012 fortgesetzt. Im März 2011 kam es mit 10 ghettokids-Teilnehmern – in Kooperation mit dem SFZ München Nord – zu einer unvergesslichen Klassenfahrt der Griechischen Förderstufe 7-9 nach Doetinchem (NL). Die Kids nahmen am „anstrengenden“ Ganztagsunterricht teil, wohnten bei Gastfamilien und machten viele gemeinsame, beeindruckende Ausflüge.

"Internationales ghettokids-Projekt in Argentinien" (seit 2010)



Auf Anfrage des Landesparlaments der Provinz Córdoba und der Partei "Demócrata Cristiano" flog unsere 1. Vorsitzende Susanne Korbmacher gemeinsam mit unserer langjährigen Ehrenamtlichen Beate Jarzabek am 03. April 2010 nach Argentinien, um "Thealimuta"-Workshops für Kinder- und Jugendliche in Córdoba abzuhalten und Einblicke in unsere Vereinsarbeit zu gewähren. Außerdem war sie Hauptreferentin der Vortragsreihe "Desarollo Integral de los Niños a través de la Danza" ("Die ganzheitliche Entwicklung der Kinder durch den Tanz").

Initiatoren des Projekts waren die Organisation "Fundación Humanismo y Democracia" und "Demócrata Cristiano" vertreten durch den Abgeordneten Dr. Juan Fernando Brügge. Das Bildungsministerium von Córdoba hat bereits Interesse bekundet, die Ansätze, die an insgesamt fünf Veranstaltungstagen entstanden sind, fortzuführen

„Salon für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche“



Seit dem Schuljahr 2005/06 treffen sich bis zu 50 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch kinderreiche Familien und Ehrenamtliche regelmäßig am Samstag außerhalb ihres Wohnbezirkes in Privaträumen der 1. Vorsitzenden, um zusammen zu kochen, zu essen, zu tanzen, zu singen, Musik zu machen, Gesellschaftsspiele und Schach zu lernen, zu diskutieren, sich schulisch gegenseitig zu unterstützen, Bewerbungen und Referate mit Hilfe von ehrenamtlichen Bildungspaten zu verfassen, Schmuck herzustellen und vieles mehr. Das dafür notwendige Material wird aus Bilsuma-Spenden finanziert.

"Yoc – Year of care" – Bildungspaten im Unterricht



Ausgangspunkt dieses Projektes war 2008 die beeindruckende Durchführung eines "Day of care" verschiedener Abteilungen des Unternehmens "Roland Berger Strategy Consultants" am SFZ München Nord in Kooperation mit "ghettokids – Soziale Projekte e.V."

Es wurden mit den Kids der Schulhof und Innenhof mit Hüpfspielen gestaltet, Gartenmöbel zusammen gebaut, Pflanzen versetzt, Unkraut gejätet und der Bilsum-Raum neu gestrichen und um etliche Regale erweitert. Gemeinsam wurden weitere mögliche Kooperationsprojekte und somit auch das „Yoc-Angebot“ entwickelt: Bildungspaten im Unterricht, Unterstützung des Bilsuma-Angebotes durch eine Computer-Verwaltung, diverse Workshops und Praktikumsangebote im Highlight-Tower. Inzwischen haben sich "Timberland" und "Bel" von dem erfolgreichen Yoc-Projekt inspirieren lassen und entwickelten seit dem Schuljahr 2011/12 einen eigenen Bildungspaten-Einsatz.

Patenschaften

Um Heranwachsende in eine möglichst erfolgreiche Zukunft zu führen, müssen sie oft durch intensive Zuwendung an die Hand genommen werden. Ehrenamtliche können eine Patenschaft als Einzel-, Familien- oder Bildungspate übernehmen. Erforderlich dafür ist ein sehr persönliches Engagement. Etliche Kids und auch Familien wünschen sich eine Patin oder einen Paten. Es gibt jedoch keinen Patenkind-Katalog. Die Kinder, Jugendlichen oder Familien kann man nur in ghettokids-Projekten kennen lernen und dort Kontakt aufnehmen. Das gelingt erfahrungsgemäß ziemlich schnell, da die Kids schneller Vertrauen zu Personen fassen, die ihnen innerhalb der Projekte vorgestellt werden. Es ist notwendig, dass die Verantwortlichen bei "ghettokids e.V." Sie als potenzielle (n) Patin / Paten kennen lernen.

Vielfältige Angebote und Aktionen

In München sind seit 1998 – noch vor der offiziellen Vereinsgründung – jedes Schuljahr bis zu 400 Kinder und Jugendliche in ghettokids-Angebote aktiv eingebunden:

Thealimuta-Kursreihen, Kurse in Trommeln, Förderkurse „Ich kann Deutsch“ für Vorschulkinder und Schulanfänger, Lichttaler-Projekt „Viele Wege führen zum Lesen“, Lichttaler-Security-Projekt in den Schulpausen (Streitschlichter, Türsteher, Pausenverkauf, „Meister Propper“), Projekt der ghettokids-Bibliothek „Bücher einbinden“, Katalogisierung der ghettokids-Mediathek, Renovierungsprojekt Turnhalle, Kunstprojekt „Graffiti“, Kurs „Schmuckherstellung“, Lichttaler-Projekt „Ägypten“, Projekt „Glasbläserei“, Lichttaler-Projekt „Wir putzen gründlich unsere Schule“, Rap-Schreibwerkstatt, Instrumentalunterricht, Lichttaler-Unterrichtshilfen in Freistunden, Lichttaler-Klassenfahrten, Inliner-Kurse, Theaterprojekt „Ein Junge der nicht Mehmet heißt“ innerhalb des Kooperationsprojektes „bunnyhill“ mit den Münchner Kammerspielen, Beteiligung an den Filmprojekten „ghettokids“ (Fernsehfilm), „Planet Hasenberg!“ (Dokumentarfilm), „Vincent“ (Kurzfilm), „Hinschauen, wo's weh tut“ (BR-Dokumentarfilm / „Lebenslinien“), CD- und Clip-Projekt „Schlagzeilen-Life“, Buchprojekt „Ghettokids – Immer da sein, wo's weh tut“ (Piper Verlag 2004 / 2006) und die oben beschriebenen Projekte.

In einer Zeit, in der Kommunen und auch eine Landeshauptstadt wie München immer öfter und immer mehr Gelder für Sozialleistungen kürzen (müssen), wird die ehrenamtliche Arbeit von Engagierten gerade in der Kinder- und Jugendarbeit immer notwendiger.

Alle schulischen wie außerschulischen ghettokids-Kursangebote – zeitlich begrenzt oder „Dauerbrenner“ – wurden bzw. werden von Jugendlichen auf Lichttaler-Basis abgehalten, von Profis auf Honorarbasis oder freiwillig von Lehrkräften durchgeführt. Die Kursleiter werden teils von Ehrenamtlichen unterstützt.

Honorare konnten bisher ausschließlich nur durch private bzw. zweckgebundene Spenden finanziert werden.

Die Kids der kreativen Projekte unterstützen mit öffentlichen Auftritten den gemeinnützigen Verein „ghettokids - Soziale Projekte e.V.“ sowohl ideell wie auch finanziell.

Ergebnisse und Erfolge

Die Projekte „Thealimuta“ und „Lichttaler“ wurden vielfach ausgezeichnet und deren Effizienz für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche konnte nachgewiesen werden (Empfehlung von Prof. Dr. H. Keupp, Sozialpsychologe der LMU München).



Die Kids erleben sich als Kompetenzträger, was durch die zielgerichtete, positiv besetzte Öffentlichkeitsarbeit des Vereins „ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ noch unterstrichen wird. Dies hat vielfältige Auswirkungen auf deren Lebensbewältigung:

Erweiterung der emotionalen, sozialen, sprachlichen und motorischen Kompetenz; die Tendenz zum Schulschwänzen geht nachweislich zurück; deutliche Abnahme der qualitativen und quantitativen verbalen und körperlichen Gewaltbereitschaft; durch die jahrelange schulische und außerschulische pädagogisch-psychologische Begleitung der Kinder und Jugendlichen durch geschultes Fachpersonal (Lehrkräfte, Sozialpädagogen, Erzieher) kommt es vermehrt zur Abkehr von vorverurteilten bzw. kriminellen Handlungen; Steigerung der allgemeinen Lern-motivation; verbesserte Noten bzw. Schulabschlüsse; Vermittlung von Praktikums- bzw. Ausbildungsplätzen; kooperative und konstruktive Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schularten (Förder-, Grund-, Haupt- bzw. Mittel-, Gesamt-, Real- und Berufsschule) bzw. mit arbeitslosen Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Schauspielschülern und Studenten.

Durch den kontinuierlichen Einsatz von erfahrenen bzw. ehemaligen Kids als Lehrkräfte und Betreuer, die mit ihrer Vorbildfunktion positiv auf „Neulinge“ einwirken, erreicht der Verein „ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ aber noch viel mehr: Die Vermittlung von Hoffnung, Perspektive, Akzeptanz und Glauben an sich selbst, aber vor allem die Unterstützung beim Sichtbarmachen der „unsichtbaren Fähigkeiten“, die aus dem inneren Schatten ins Licht befördert werden müssen.